



Ökopark Böda



Willkommen im Ökopark Böda und bei Sveaskog

Der Ökopark Böda liegt an der nördlichsten Spitze der Insel Öland. Hier findet sich eine wertvolle und abwechslungsreiche Waldlandschaft, die stark durch Sandabtragung und eine lange Kulturgeschichte geprägt ist. Dazu gehören Pechkiefernwälder auf kalkreichen Böden mit einer großen Vielfalt an Orchideen, karge Sandheiden mit sturmgepeitschten Kiefern und fruchtbare Laubwaldhaine mit alten Rieseneichen.

In Böda ist die Geschichte auf Schritt und Tritt spürbar. Die große Anzahl gut erhaltener vorgeschichtlicher Stätten aus der Eisenzeit ist einzigartig in Europa. Fast völlig erhaltene Dörfer mit Grundmauern, Steineinfriedungen und Gräberfeldern berichten vom Leben der früheren Öländer in Böda.

Um den hohen Naturwert dieser Landschaft zu erhalten und zu entwickeln, hat Sveaskog dieses Gebiet zum Ökopark erklärt.

Sveaskogs Ökoparks – für Natur und Mensch

Ein Ökopark ist eine größere zusammenhängende Landschaft von hohem biologischem und ökologischem Wert. Hier hat Sveaskog große Ambitionen im Naturschutz. Mindestens die Hälfte der produktiven Waldflächen wird für den Natur- und Landschaftsschutz bereitgestellt. Im Ökopark erhalten und entwickeln wir die biologische Vielfalt. In den meisten Ökoparks wird Forstwirtschaft betrieben, die jedoch an die besonderen natürlichen und kulturellen Werte dieser Landschaften angepasst wird. Hier werden den ökologischen Werten Vorrang gegenüber den ökonomischen eingeräumt. Gleichzeitig wird die Bedeutung des Waldes für die Naherholung und das Wohlbefinden des Menschen in den Mittelpunkt gestellt. Sveaskog entwickelt insgesamt 36 Ökoparks in ganz Schweden.



Erhaltung und Veränderung im Ökopark

Zur Erhaltung der biologischen Vielfalt sind unterschiedliche Maßnahmen erforderlich – von der aktiven Pflege bis hin zur Unberührtheit. Durch eine gut geplante Naturschutzpflege schaffen wir mehr Pechkiefernwald, Edellaubwald, Feuchtgebiete und erhöhen den Stellenwert der vorgeschichtlichen Stätten und Kulturdenkmäler. Der Ökopark Böda umfasst etwa 5 400 ha produktive Forstflächen. Nachfolgende Tabelle zeigt Sveaskogs langfristige Naturschutzambitionen für den Ökopark Böda.

Naturschutzmaßnahmen im Ökopark Böda

Laubwald mit hohem Naturwert	Ausgangssituation 2006	Renaturierung	In Zukunft
Kiefernwald	2 %	6 %	8 %
Edellaubwald	1 %	4 %	5 %
Laubwald	1 %	7 %	8 %
Naturreservat	30 %	–	30 %
Summe Wald mit hohem Naturwert	34 %	17 %	51 %
Produktionswald mit stärkerem Naturschutz	15 %		49 %
Produktionswald mit allgemeinem Naturschutz	51 %		0 %

Rechnet man den stärkeren Schutz für Natur- und Kulturwerte im produktiven Forst dazu, beträgt die Gesamtfläche, auf der Natur- und Landschaftsschutz betrieben wird, 59 %.

Artenreiche Pechkiefernwälder

In den nördlichen Teilen des Ökoparks sind die Reste früherer ausgedehnter Pechkiefernwälder zu finden. Dieser spezielle Waldtyp hat sich durch die früher auf diesen kalkreichen Böden betriebene Weidewirtschaft entwickelt und ist durch einen großen Artenreichtum mit seltenen Grasarten und vielen verschiedenen Orchideen, wie dem Schwertblättrigen Waldvöglein, dem Kleinen Zweiblatt und dem Großen Zweiblatt, gekennzeichnet. Sveaskog setzt sich für die Renaturierung der Pechkiefernwälder im Ökopark durch Beweidung und Ausforstung ein.



Probieren Sie wie die Einsiedler zu leben

Kiefernheide auf Sandböden

In scharfem Kontrast zu den artenreichen Pechkiefernwäldern stehen die mageren Kiefernheiden auf den Sandböden entlang der Ost- und Westküste von Böda. Hier hat die Flugsandabtragung ihre deutlichen Spuren hinterlassen. Langgestreckte Sandfelder mit freistehenden, alten und teilweise abgestorbenen und verdrehten Kiefern vermitteln ein Gefühl von Melancholie. In dieser dürrtigen Umwelt überleben nur wenige Arten, so dass die Bodenvegetation vorwiegend aus Moosen und Flechten besteht.



Masthuggsudden

Orchideen

Öland wird manchmal auch als Landschaft der Orchideen bezeichnet. Aufgrund des kalkreichen Bodens wachsen 28 der 44 Orchideenarten Schwedens auf Öland, viele davon auch in Böda. In den Kalkmooren und auf den Kalkfeuchtwiesen wachsen u.a. Sumpf-Stendelwurz, Fliegen-Ragwurz, Helm-Knabenkraut und Fleischfarbenes Knabenkraut. Eine Kennart für die kalkhaltigen Böden der Pechkiefernwälder ist das Schwertblättrige Waldvöglein, siehe Vorderseite.



Helmknabenkraut

Interessante Waldgeschichte

Als ganz Öland 1569 zum Königlichen Jagdpark erklärt wurde, wurde alle Jagd verboten und das Recht auf Brennholzeinschlag erheblich eingeschränkt. Zuwiderhandlungen wurden hart bestraft. Auch wenn die Jagdparkeinrichtung 1801 abgeschafft wurde, verblieb Böda Eigentum des Königs. Daraufhin wurde die Unzufriedenheit mit dem Staat in Böda immer stärker. Die Bauern verwendeten auch weiterhin Holz aus den königlichen Wäldern zur Teergewinnung, zum Kalkbrennen und für den Hausbau. Der Konflikt kulminierte 1850 im so genannten Bödaupproret, dem Böda-Aufstand. Während eines Gerichtsprozesses um Holzdiebstähle wurden die Streitigkeiten so ernst, dass 110 Soldaten vom Festland gerufen wurden. Der Aufstand wurde niedergeschlagen und für den Wald begann eine neue Zeit.

Der Staat kaufte den Hof Skäftekärr Gård, wo 1860 eine Baumschule eingerichtet wurde. Einer der ersten Jagdmeister auf Skäftekärr war J. E. Bohman, der eine umfassende Aufforstung in Gang setzte, um dem Vordringen des Sandes Einhalt zu gebieten. J. E. Bohman experimentierte auch mit fremdem Baumarten, und noch heute erinnern große Bestände an Weymouths-Kiefer, einzelne Douglasien und Riesenlebensbäume an seine Zeit in Böda.



Ausgrabung

Vorgeschichtliche Stätten aus der Eisenzeit

In Nord-Öland befinden sich einige der am besten erhaltenen eisenzeitlichen Hausgrundmauern Europas. Insgesamt liegen auf dem Gebiet von Böda noch 145 Hausgrundmauern, die Mehrheit davon im Ökopark. Von den mehreren fast intakten Dörfern aus der Steinzeit konnten wertvolle Erkenntnisse über das Leben auf Öland vom 3.-8. Jahrhundert gewonnen werden. Die große Anzahl vorgeschichtlicher Stätten zeigt, dass der Norden Ölands bereits vor 2 000 Jahren ein wichtiges Siedlungszentrum war.

Freiluftleben

Der Ökopark Böda ist eines der meistbesuchten Freizeitgebiete Schwedens mit hervorragenden Voraussetzungen für Freiluftaktivitäten. Bödabukten ist bekannt für ihre schönen, langgestreckten Badestrände. Um den gesamten Ökopark herum erstreckt sich ein fast 40 km langer Radwanderweg, der an einigen der zahlreichen Sehenswürdigkeiten von Böda vorbeiführt. Auf einem weit verzweigten Netz von Waldwegen kann man den Ökopark auf eigene Faust erkunden und in mehreren Naturreservaten gibt es gekennzeichnete Wanderwege.

Skäftekärr – Inspiration, Information, Verpflegung und Ausrüstung für Ihren Ausflug. Hier können Sie ein Fahrrad mieten, geführte Fußwanderungen und Fahrradtouren sowie Übernachtung in der „Eremitenhütte“ oder einem Zimmer im Wald buchen. Es gibt hier das Eisenzeitdorf von Skäftekärr, eine Hindernisbahn für die Kinder, ein Café & Restaurant und einen Park mit über hundert Baumarten.



Steinwerfen

Allemansrätten – Freiheit in Verantwortung

Das Allemansrätten (Allgemeine Nutzungsrecht) ist ein schwedisches Gewohnheitsrecht, das es jedermann erlaubt, sich frei in der Natur zu bewegen, so lange er Rücksicht auf Flora und Fauna nimmt. Die Grundregel dieses Rechts lautet: Nicht stören und nichts zerstören. Im Rahmen des Allemansrätten ist es gestattet, einige Tage lang in freier Natur zu zelten, Blumen zu pflücken, Pilze und Beeren zu sammeln. Außerdem darf Feuer gemacht werden, wenn keine Brandgefahr besteht. Beim Verlassen des Rastplatzes muss jedoch alles wieder sorgfältig gelöscht werden. Nähere Informationen zum Allgemeinen Nutzungsrecht erhalten Sie vom Schwedischen Amt für Naturschutz (Naturvårdsverket) oder im Internet unter www.allemansratten.se.

Was ist ein Ökopark?

Ein Ökopark ist eine größere zusammenhängende Waldlandschaft mit hohem Naturwert und großen Naturschutzbestrebungen. Ein Ökopark ist mindestens 1 000 ha groß, und mindestens 50 % der produktiven Forstfläche wird als Naturschutzgebiet genutzt. In den Ökoparks werden den ökologischen Werten Vorrang gegenüber den ökonomischen eingeräumt.

Sveaskog

Sveaskog spielt eine Vorreiterrolle bei der Entwicklung von Waldwerten. Das Unternehmen ist der größte Waldeigentümer Schwedens und führender Lieferant von Sägeholz, Faserholz und Biobrennstoffen. Zum Geschäftsprofil gehören außerdem der An- und Verkauf von Grund und Boden, das Angebot von Jagd- und Angelmöglichkeiten sowie die Bereitstellung von Flächen für ortsansässige Unternehmer im Bereich des naturnahen Tourismus. Sveaskog lässt sich in seiner Geschäftstätigkeit neben der Rentabilität auch von der Umweltverantwortung leiten und leistet so einen Beitrag zu einer langfristig nachhaltigen Entwicklung.

Nähere Informationen:

www.ekopark.se, www.sveaskog.se oder
Sveaskogs Kundenzentrum +46 771 787 100

Sehenswürdigkeiten des Ökoparks

- 1 Skäftekärr** ist ein guter Ausgangspunkt für Ihren Besuch im Ökopark. Hier finden Sie Informationen über die Natur und Kultur in Böda. In der Nähe liegt das rekonstruierte eisenzeitliche Dorf Skäftekärr Järnåldersby mit den Resten eines der früheren Großhöfe Ölands. Der Skäftekärr umgebende Park wurde in den 1860er-Jahren angelegt und enthält rund 100 verschiedene Baumarten.
- 2 Der Thujaskogen** wurde im 19. Jahrhundert angepflanzt. Auch wenn der Sturm Gudrun den Baumbestand 2005 stark geschädigt hat, vermittelt dieser Wald mit seinen hohen Bäumen noch immer einen mächtigen Eindruck.
- 3 Das Idegransreservat** besteht aus naturnahem Nadelwald mit großen Eibenbeständen und zahlreichen hohen Einzelbäumen und gefallenen Bäumen.
- 4 Bokarna i Böda** ist ein wunderschöner, von älteren Buchen umgebener Rastplatz.
- 5 Ramsnäs** hat einen schönen Sandstrand in der Nähe alter, vom Wind seltsam verkrümmter Kiefern.
- 6 Das Naturreservat Bökakusten Västra** ist von großen Flugsandfeldern und hohen Dünen gekennzeichnet. Auf diesen mageren Böden wachsen vereinzelt alte und windgepeitschte Kiefern. Im Süden sind aber auch üppiger Edellaubwald und artenreiche Weidegründe zu finden. Der 8 km lange Strandabschnitt hat mehrere schöne Rastplätze und gute Bademöglichkeiten zu bieten.
- 7 Masteträden** ist ein Gebiet mit hohen, alten Kiefern, aus dem in früherer Zeit die Masten für die Schiffswerften gewonnen wurden. Der älteste Baum ist die 350 Jahre alte Kiefer Bogatetallen, die seit langem tot ist, aber noch immer aufrecht steht. In der Nähe

des Mastbaumbestandes wurde ein Siedlungsplatz aus der späten Eisenzeit entdeckt.

- 8 Lindreservatet** verfügt über umfangreiche vorgeschichtliche Stätten in Form von Hausgrundmauern, Gräberfeldern und Steineinfriedungen aus der Eisenzeit. Die alten Wiesen und Felder sind zugewachsen und zu einem herrlichen, von Linden dominierten Laubwald mit vielen seltenen Pflanzenarten geworden.
- 9 Älgmaden** ist ein größeres, in der Vergangenheit trockengelegtes Feuchtgebiet, das gegenwärtig renaturiert wird. In früherer Zeit gab es wesentlich mehr Feuchtgebiete in Böda als heute. Sveaskog ist bestrebt, weitere Feuchtgebiete zu renaturieren, u.a. um günstige Bedingungen für die Vogelwelt zu schaffen.
- 10 Vargeslätts skogsbete** besteht aus einem circa 150 ha großen Gebiet im Naturreservat mit gleichem Namen. Hier arbeitet Sveaskog gemeinsam mit der Provinzialregierung und dem WWF an der Renaturierung der offenen Pechkiefernwälder durch Beweidung und Ausforstung. Auf den kalkreichen Böden gedeihen zahlreiche Orchideenarten.
- 11 Das Naturreservat Trollskogen** ist eines der meistbesuchten Freizeitgebiete Ölands. Hier gibt es Geröllfelder, von weidenden Tieren offen gehaltene Strandwiesen sowie alte Kiefernwälder und zahlreiche großkronige Eichen mit efeubewachsenen Stämmen. Das Reservat wird von mehreren Wanderwegen durchzogen, und im Informationszentrum Trollskogens Naturum erhalten die Besucher Informationen über die Natur- und Kulturgeschichte dieses Gebietes.
- 12 Der alte, lichte Kiefernwald von Fagerrör** vermittelt ein gespenstisches Gefühl. Von Trollskogen nach Fagerrör führt eine Eisenbahnstrecke, die Anfang des 20. Jahrhunderts angelegt wurde,

um das Holz aus dem königlichen Forst zu transportieren. Heute wird diese Bahn im Sommer vorwiegend von Touristen genutzt, die diese populäre Badestelle gern besuchen.

- 13 Homrevet** besitzt einen schönen Badeplatz, und auch der für die Ostküste von Böda so charakteristische karge und artenarme Kiefernwald ist einen Besuch wert.
- 14 Lyckesand** ist eine von mehreren Badestellen entlang des herrlichen Sandstrandes der Bökabukten.
- 15 Rosendal** ist das am besten erhaltene eisenzeitliche Dorf Europas mit Funden aus der Zeit 300–650 n.Ch. Das 37 ha große Gebiet mit seinen 14 Grundmauerresten, zahlreichen Steineinfriedungen und einem Gräberfeld bietet einen imposanten Eindruck.

Die Umgebung des Ökoparks Böda:

- 16 Die Nordspitze Ölands** mit dem 32 m hohen, 1845 errichteten Leuchtturm Långe Erik hat eine interessante Küstenlandschaft.
- 17 Das Naturreservat Neptuni åkrar** ist ein lang gestrecktes Geröllfeld mit älteren Strandwällen und einem Gräberfeld aus der Wikingerzeit. Seinen zauberhaften Namen erhielt dieser Ort durch Carl von Linné bei seinem Besuch auf Öland 1741.
- 18 Forgalla skepp** ist eine große schiffsförmige Steinsetzung aus niedrigen Kalksteinplatten.
- 19 Höga flisan** ist ein in historischer Zeit errichteter 1,7 m hoher Kalkstein von ungewöhnlicher Form.
- 20 Byrums raukar** ist das einzige richtige Raukfelsenengebiet Ölands, das als Naturreservat geschützt ist. Insgesamt gibt es hier circa 120 Raukfelsen entlang der Küste und zahlreiche Fossilien. Gleich nördlich dieses Gebiets liegt ein schöner Badestrand.